



Foto: Horst Drowing

Euroregion
PRO EUROPA VIADRINA

EUROPE DIRECT Informationszentrum
(EDIC) Frankfurt (Oder)

EUROPAFENSTER

Ausgabe Nr. 02/2019

NEUES AUS DER EU VOR ORT

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

der gemeinsame Newsletter der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA und des EUROPE DIRECT Informationszentrums (EDIC) Frankfurt (Oder) soll Sie über interessante und relevante Themen aus der Europäischen Union und unserer Region informieren.

Europa ist überall - auch hier vor Ort: in den Menschen durch Begegnungen, in den Gebäuden und Straßen mithilfe von EU-Geldern, selbst in der Natur, die wir alle gemeinsam schützen. Deswegen berichten wir mit dem *Europafenster* nicht nur über wichtige Ereignisse auf europäischer Ebene, sondern informieren Sie auch über interessante Aktionen bzw. Veranstaltungen in unserer Grenzregion. Schließlich ist diese das Europa auf der lokalen Ebene.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Stöbern. Wenn Sie Anregungen, Wünsche oder Fragen haben, dann senden Sie uns gerne eine Nachricht. Wir freuen uns über jeden Austausch!

Ihr Redaktionsteam

RUBRIKEN

Neues aus der EU.....	2
Neuigkeiten aus dem EDIC.....	4
Euroregion aktuell.....	5
Deutsch-Polnisches Jugendwerk.....	8
Extras	9
Redaktion	10
Impressum.....	10

HIGHLIGHTS DIESER AUSGABE

- Ergebnisse der Europawahl
- Die Stimmen der Grenzregion im Europäischen Parlament
- ERASMUS+
- Start des 10. Europa-Malwettbewerbs
- Ereignisreiche Europawoche
- Deutsch-polnische Vorstandssitzung
- Neue Teammitglieder
- Treffen der vier deutsch-polnischen Euroregionen
- DIALOG Konferenz
- Treffen der euroregionalen Zentralstellen des DPJW
- DPJW Sommerfest

Europa nach der Wahl: so haben Deutschland und Polen gewählt

Am 26. Mai 2019 gab es in Europa nur ein Thema: die Europawahl! Insgesamt begaben sich an diesem Tag **61,41% der wahlberechtigten Deutschen und 45,68% der Pol*innen** zu den Wahlurnen, um ihre Stimme abzugeben. In beiden Ländern stieg die Wahlbeteiligung im Vergleich zu den letzten Wahlen im Jahr 2014 deutlich (DE: 48,1%, PL: 23,83%). Auf europäischer Ebene stieg die Wahlbeteiligung erstmals nach 20 Jahren wieder. Für die Demokratie in Europa ist dies ein Erfolg, denn **50,63% der Europäer*innen** machten von ihrem Recht Gebrauch, Abgeordnete ins Europäische Parlament zu wählen (2014 waren es 42,61%).

Über massive Verluste mussten auf Bundesebene in Deutschland die beiden Parteien CDU und SPD klagen. Die **CDU**, die im EU-Parlament der Europäischen Volkspartei (**EVP**) zugeordnet ist, erreichte **22,6%**, verlor also 7,5% der Stimmen gegenüber den letzten Wahlen. Als klarer Verlierer dieser Wahl wird die **SPD** (im EU-Parlament der **S&D** zugeordnet) benannt, die 11,4% der Stimmen an andere Parteien abgeben musste und nun mit **15,8%** nur noch drittstärkste Partei ist. Einen klaren Sieg trugen **BÜNDNIS90/ DIE GRÜNEN mit 20,5%** davon (+ 9,8%-Punkte). Die Partei **AfD erhielt 11%** der deutschen Stimmen und somit 3,9% mehr als im Jahr 2014. Im EU-Parlament ist sie

der Fraktion **Identity and Democracy** zugeordnet, die sich für die neue Wahlperiode als Nachfolger der ENF-Fraktion (Europa der Nationen und der Freiheit) zusammengeschlossen hat.

Klarer Wahlsieger in Polen war die **Regierungspartei Recht und Gerechtigkeit (PiS) mit 45,38%**. Sie stellte in der letzten Wahlperiode in der Fraktion **Europäische Konservative und Reformer (EKR)** die größte Gruppe. Enttäuschend endeten die Wahlen für die in der „**Europa-Koalition**“ (**KE**) zusammengeschlossenen bürgerlichen und sozialdemokratischen Oppositionsparteien. Das Bündnis umfasst die **EVP-Parteien aus Bürgerplattform (PO) und Polnische Volkspartei (PSL)**, der S&D-Partei **Bündnis der Demokratischen Linken (SLD)** sowie die **Grünen** und die Restbestände der **liberalen Nowoczesna**. Zusammen kamen diese Parteien auf **38,3%**, was einen Verlust von über zehn Prozent gegenüber den letzten EP-Wahlen darstellt. Im Jahr 2014 trat die Bürgerplattform (PO) noch separat auf und besiegte die PiS-Partei nur knapp mit 0,35%-Punkten Vorsprung.

Auf Landesebene unterscheiden sich die brandenburgischen Ergebnisse deutlich von den bundesdeutschen. Hier erreichte die Partei **AfD 19,9%** und wurde **stärkste Kraft** in Brandenburg - dicht gefolgt von

der **CDU mit 18%** und der **SPD mit 17,2%**. Die LINKE und DIE GRÜNEN teilen sich den vierten Platz mit jeweils 12,3%.

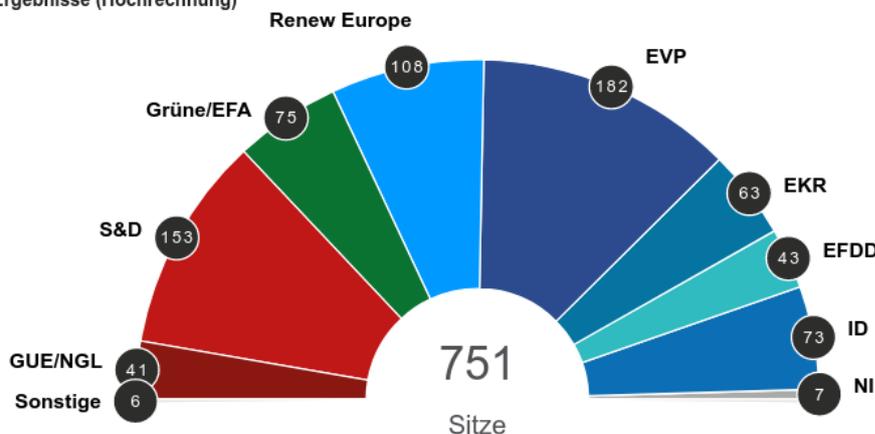
Das Pendant zum brandenburgischen Wahlgebiet bilden bei unseren polnischen Nachbarn die Woiwodschaften Lebus und Westpommern. Sie schließen sich in der Grenzregion zu Deutschland zu einem Wahlbezirk zusammen. Auch hier unterscheiden sich die Ergebnisse deutlich von den gesamt-polnischen. Die „**Europa-Koalition**“ (**KE**) tritt mit **47,76%** der Stimmen als klarer Sieger hervor. Die Regierungspartei **PiS** rangiert mit **36,85%** auf dem zweiten Platz und die im Februar diesen Jahres gegründete Partei „**Frühling**“ (**Wiosna**) erhält **7,46%** der Stimmen. Die restlichen Parteien konnten die Fünf-Prozent-Hürde nicht bewältigen und erhalten somit keine Sitze im EU-Parlament. Die Sperrklausel wird in jedem Mitgliedsstaat der EU separat festgelegt - in Deutschland gibt es keine.

Als bevölkerungsreichster EU-Mitgliedsstaat erhält **Deutschland** die maximale Anzahl an Sitzen im EU-Parlament (**96**). **Polen** entsendet **51 Abgeordnete**. Eine Übersicht über die offiziellen Ergebnisse aller Länder sowie die Sitzverteilung erhalten Sie [hier](#).

NEUES AUS DER EUROPÄISCHEN UNION

Europäisches Parlament 2019–2024

Vorläufige Ergebnisse (Hochrechnung)



EVP: Fraktion der Europäischen Volkspartei

S&D: Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament

EKR: Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformer

Renew Europe: Renew Europe group

GUE/NGL: Konföderale Fraktion der Vereinigten Europäischen Linken/ Nordische Grüne Linke

Grüne/EFA: Fraktion der Grünen/ freie Europäische Allianz

EFDD: Fraktion Europa der Freiheit und der direkten Demokratie

ID: Identity and Democracy

NI: Fraktionslos

Sonstige: Neue Mitglieder, die keiner Fraktion des scheidenden Parlaments angehören

Die Stimmen unserer deutsch-polnischen Grenzregion im Europäischen Parlament

Das Europäische Parlament ist bekanntlich die einzige EU-Institution, die **direkt** von den EU-Bürger*innen **gewählt** wird. Die Ergebnisse, kann man sich auf Europa-, Länder-, Bundesländer-, Kommunen- und Landkreis-Ebene anschauen. Die Parteien entsendenden Abgeordnete in das Europäische Parlament, wo diese die jeweiligen Interessen vertreten.

Für die Grenzregion ziehen insgesamt sieben Personen nach Brüssel, davon sind schon drei bekannte Gesichter unter ihnen: **Dr. Christian Ehler (CDU)**, **Ska Keller (Bündnis 90/ DIE GRÜNEN)** und **Helmut Scholz (DIE LINKE)** werden auch die kommenden fünf Jahre für Brandenburger Interessen in Europa an einem Strang ziehen. Auf polnischer Seite unserer Grenzregion ist schon ein Vertrauter mit dabei: **Bogusław Liberadzki (SLD)**. Der Sozialdemokrat ist bereits seit 2004 Mitglied des Europäischen Parlaments und war während der letzten Wahlperiode einer der Vizepräsidenten. Doch auch die anderen drei bringen Expertise mit: **Elżbieta Rafalska** ist Ministerin für Familie, Arbeit und Sozialpolitik und **Joachim Brudziński** der polnische Innenminister. Beide gehören der **PI-S-Partei** an. Der vierte im Bunde ist der **ehemalige Gesund-**

heitsminister Bartosz Arłukowicz aus der „Europakoalition“ (KE), der für seinen Einsatz in der Kinder- und Jugendarbeit schon eine internationale Auszeichnung erhielt. Als neue Abgeordnete im Europaparlament legten sie ihre Ämter in Polen am 4. Juni nieder.

Diese sieben Abgeordneten werden sich die nächsten fünf Jahre für die Interessen der Grenzregion einsetzen und diese auf europäischer Ebene vertreten. Die **neunte Wahlperiode** beginnt am 2. Juli mit der konstituierenden Plenartagung des neu gewählten Parlaments. Die Abgeordneten wählen den Präsidenten, die 14 Vizepräsidenten und die fünf Quästoren des Hauses und entscheiden über die Anzahl und Zusammensetzung der ständigen Ausschüsse des Parlaments.



NEUES AUS DER EUROPÄISCHEN UNION

Erasmus+ - ein attraktives Förderprogramm für Schulen

Erasmus+ ist ein EU-Programm für **allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport** für den Zeitraum 2014 bis 2020. Das Programm soll dabei helfen, die europäische politische Agenda für Wachstum, Arbeitsplätze, Gerechtigkeit und soziale Integration zu unterstützen. Es steht bereits fest, dass es ab dem Jahr 2021 ein Folgeprogramm für einen Zeitraum von sieben Jahren geben wird, denn die Europäische Kommission wünscht sich, mehr junge Menschen über eine **EU-Bildungsförderung** zu stärken. Ferner schlägt die Kommission vor, die Fördermittel für die kommende Förderperiode zu verdoppeln, damit **rund 12 Millionen** Menschen an unterschiedlichen Formen des Austausches teilnehmen können. Die tatsächliche Höhe der Fördersumme für das Folgeprogramm soll noch dieses Jahr beschlossen werden.

Das Erasmus+ Programm ist nicht nur für **Studierende und Auszubildende** attraktiv, sondern auch für **Schulen**. Die Förderung kann Schulen dabei helfen, ihr Profil zu stärken und das Lehren und Lernen zu verbessern. Alle profitieren davon, denn die Schüler*innen erweitern ihren Horizont und sind motivierter und das Schulpersonal erhält die Möglichkeit an internationalen Qualifizierungsmaßnahmen teilzunehmen.

Erasmus+ Schulbildung wird in Deutschland von der **Kultusministerkonferenz Pädagogischer Austauschdienst (KMK PAD)** umgesetzt und gliedert sich in zwei Leitaktionen. Die erste Leitaktion dient der **beruflichen Entwicklung von Lehrkräften und Fachpersonal**. Mit der zweiten Leitaktion sollen **neue europäische Schulpartnerschaften oder Konsortialpartnerschaften** initiiert werden. Auch in der aktuellen Förderperiode können im Frühjahr 2020 noch Anträge gestellt werden. Der Pädagogische Austauschdienst bietet Unterstützung bei der Suche nach Projektpartnern. Bei **Schulpartnerschaften**, die mit polnischen Schulen geschlossen werden sollen, kann außerdem die **Euroregion PRO EUROPA VIADRINA** als unmittelbarer Ansprechpartner behilflich sein. Alle wichtigen Informationen zum Programm und zur Antragsstellung finden Sie [hier](#).

Das Erasmus+ Programm



Schulbildung
JUGEND IN AKTION
Sport
Berufliche Bildung
Erwachsenenbildung
Hochschulbildung



AUSBAU EUROPÄISCHER HOCHSCHULEN

Das **Europäische Parlament** und der **Rat** haben sich darauf geeinigt, zusätzliche 20 Mio. Euro aus dem EU-Haushalt 2019 in das EU-Programm Erasmus+ fließen zu lassen. Diese zusätzlichen Mittel sollen unter anderem dem **Ausbau von zwölf Europäischen Hochschulen** bis 2025 dienen, die die EU bis 2021 errichten will. An diesen Hochschulen sollen Studierende die Möglichkeit bekommen einen Abschluss zu erwerben, indem sie in verschiedenen EU-Ländern absolvierte Studien miteinander kombinieren.

WECHSEL

Die neue Ansprechpartnerin im EDIC ist seit Mai unsere Kollegin **Martina Klepek**. Sie ist nun für das Besucherzentrum mit allem Drum und Dran zuständig. Wenn Sie also **Fragen zur EU** haben, **Material** benötigen oder **andere Anliegen** haben, hilft sie Ihnen gerne weiter.



Start des 10. Europa-Malwettbewerbs

Der **allseits beliebte Malwettbewerb** der drei brandenburgischen EDICs Frankfurt (Oder), Brandenburg an der Havel und Guben, sowie dem Europazentrum Potsdam geht nach den Sommerferien in Brandenburg in die zehnte Runde. Das diesjährige **Wettbewerbsthema** lautet: „**Fünf vor zwölf**“. In vielerlei Hinsicht steht Europa vor gewaltigen Herausforderungen, die sich nur durch **gemeinsames und entschlossenes Handeln** bewältigen lassen. Die Proteste von Schüler*innen bei Fridays for Future haben die Politik wacherüttelt. Um der Klimaerwärmung entgegenzuwirken, muss viel schneller als bislang gehandelt werden.

Fünf vor zwölf ist es auch für die **Demokratie in Europa**. Rechtspopulisten grenzen Minderheiten aus und stellen Menschenrechte und Klimawandel in Frage. Doch auch bei den Beziehungen zu anderen Teilen der Welt ist es höchste Eisenbahn für ein **Umdenken**. Unterstützen wir Afrika nicht bei der Entwicklung einer lebenswerten Perspektive, droht der Kollaps. Ein neues Wettrüsten mit Russland kann die Sicherheit auch in Deutschland bedrohen. Die **Aufgaben für Europa** sind vielfältig und bestimmen das Leben der kommenden Generationen - beispielsweise das Leben der Menschen, die heute noch zur Schule gehen.

Für jeden Künstler und jede Künstlerin ist etwas dabei - wir freuen uns also auf eine Vielzahl von Bildern! Natürlich gibt es auch etwas zu **gewinnen**: Bei einer **Preisverleihung** werden große und kleine Preise vergeben, wie z.B. **Gutscheine** von Tropical Islands, für Bücher oder für's Kino. Außerdem erhalten alle Gewinner*innen einen **Kalender**, der die Siegerbilder enthält, kostenlos. Die Kunstwerke können nach den Sommerferien eingereicht werden.



NEUIGKEITEN AUS DEM EDIC FRANKFURT (ODER)

Ereignisreiche Europawoche 2019

Die Europawoche hatte dieses Jahr für jeden etwas zu bieten. Begonnen hat sie für uns schon am Dienstag, dem 7. Mai, mit dem **Bürgerforum Europa kontrovers** in Altlandsberg. Diskutieren konnten Bürgerinnen und Bürger mit namhaften Journalisten von der „Welt“, „stern“ und der MOZ. Einen ausführlicheren Beitrag darüber finden Sie [hier](#).

Darauf folgte ein **Info-Tag** an der Europa-Universität Viadrina, an dem wir zusammen mit den Interstudis über die Europawahlen am 26. Mai informierten und sowohl deutsche, als auch ausländische Studierende zum Wählen animierten. Das **Highlight** der Woche fand am Europatag statt – die **SIMEP** – die **Simulation des Europäischen Parlamentes**. Polnische und deutsche Schüler und Schülerinnen konnten sich an diesem Tag wie Abgeordnete des Parlamentes fühlen. Zunächst diskutierten sie in Kleingruppen

am Vormittag in den **Fraktionssitzungen** die Berichtsentwürfe. Nach einer Ausschusssitzung, gab es die zweite Fraktionssitzung, auf die die große öffentliche **Plenarsitzung** folgte, in der alle zusammen im großen Plenum ihre Meinungen und Forderungen diskutieren konnte. Es wurde heiß über verschiedene Änderungsanträge debattiert. Am Ende wurde, wie im **Europäischen Parlament**, abgestimmt – dabei gingen einige Fraktionen als Sieger, manch andere als Verlierer hervor. Die ganze Zeit über wurde simultan gedolmetscht, sodass sich alle bestens verstehen konnten. Organisiert wurde die SIMEP zusammen mit dem Frankfurt-Slubicer Kooperationszentrum, sowie dem EDIC Zielona Gora und der JEB – Junge Europäische Bewegung e.V..

Am gleichen Tag beging das Besucherzentrum des EDIC **Tag der offenen Tür**: interessierte Bürger*innen konnten vorbeischaun und sich über die EU informieren. Eine Schulklasse aus einer Slubicer Grundschule lernte an dem Tag spielerisch die Länder, Flaggen und Sprachen kennen, dabei hatten alle sehr viel Spaß. Abgeschlossen wurde die erfolgreiche Woche mit dem **europäischen Filmabend** in Zusammenarbeit mit dem Kleines Kino e.V. Im Gräfin-Donhöff-Gebäude der Uni wurde der Film „*Capernaum* – Eine Stadt der Hoffnung“ gezeigt, in dem ein kleiner Junge seine Eltern verklagt, ihn auf die Welt gebracht zu haben. Es geht indirekt um die Flüchtlingsthematik, da der Junge sich Papiere besorgen möchte, mit denen er aus dem Land kommt. Informationen zu diesem Abend finden Sie [hier](#).

Mehr Fotos gibt es auf unserer [Homepage](#). Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!





Von links nach rechts: Guido Weiß (Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg), Mateusz Karkoszka (Sekretär der Stadt und Gemeinde Strzelce Krajeńskie), Krzysztof Szydłak (Geschäftsführer des polnischen Trägervereins der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, Stowarzyszenie Gmin Polskich Euroregionu „Pro Europa Viadrina“), Janusz Krzyśków (Bürgermeister der Gemeinde Słońsk), Milena Manns (Dezernentin für Kultur, Bildung, Sport, Bürgerbeteiligung und Europa in der Stadtverwaltung Frankfurt(Oder)), Christoph Bruckhoff (Superintendent i.R. des Evangelischen Kirchenkreises Oderland-Spree), Rainer Schinkel (Vorsitzender des deutschen Trägervereins der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, Mittlere Oder e.V.; Beigeordneter des Landkreises Märkisch-Oderland), Jacek Wójcicki (Vorsitzender des polnischen Trägervereins der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, Stowarzyszenie Gmin Polskich Euroregionu „Pro Europa Viadrina“; Präsident der Stadt Gorzów Wielkopolski), Bartłomiej Kucharyk (Bürgermeister der Gemeinde Przytoczna), Krystyna Pławska (Bürgermeisterin der Gemeinde Bogdaniec), Michael Buhrke (Beigeordneter des Landkreises Oder-Spree), Toralf Schiwietz (Geschäftsführer des deutschen Trägervereins der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, Mittlere Oder e.V)



EUROREGION PRO EUROPA VIADRINA AKTUELL



Gemeinsame deutsch-polnische Vorstandssitzung

Am 12.06. fand in Gorzów Wielkopolski eine deutsch-polnische Vorstandssitzung statt. Die Vorstandsvorsitzenden Herr Jacek Wójcicki (polnische Seite) und Herr Rainer Schinkel (deutsche Seite) brachten ihre Freude über das Treffen beider Seiten zum Ausdruck und äußerten angesichts der anstehenden Aufgaben die Zuversicht auf die **Fortsetzung und Intensivierung der bisherigen Zusammenarbeit**. Außerdem betonten sie, dass der **kontinuierliche Dialog** und die intensive Zusammenarbeit sehr wichtig seien, da diese den Einwohner*innen der Euroregion zugute kommt.

Neben dem Kennlernen standen die gemeinsamen Projekte und das Kooperationsprogramm INTERREG VA 2014 – 2020, die **Zukunft von INTERREG ab 2021**, die **Aktualisierung des gemeinsamen Entwicklungs- und Handlungskonzeptes** sowie das **Memorandum** zur Nachbarsprachenbildung im Mittelpunkt des Austausches.

Die Vorstandsmitglieder beider Seiten nahmen den Umsetzungsstand zu den gemeinsamen Projekten und zum Kooperationsprogramm zur Kenntnis. Im Hinblick auf die derzeit bekannten **Rahmenbedingungen zur künftigen Förderperiode** waren sich die Teilnehmer der Sitzung einig, dass die im Memorandum aller 4 Deutsch-Polnischen Euroregionen enthaltenen Feststellungen weiterhin Gültigkeit besitzen. So wurde betont, dass sich die

beim Klein-Projekte-Fonds (KPF) etablierte **Struktur der Zusammenarbeit** bewährt hat. Die seitens der EU-Kommission bislang geplante Trägerschaft der KPFs durch einen Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) bzw. eine „grenzübergreifende juristische Person“ würde keine Verbesserung, sondern lediglich zusätzlichen Aufwand nach sich ziehen. Auch im Hinblick auf die Anzahl an Programmgebieten oder auf die Höhe des Fördersatzes sehen die Teilnehmer im Status Quo die optimale Grundlage zur kontinuierlichen Verbesserung der Zusammenarbeit.

Um auch inhaltlich auf die **Herausforderungen der Zukunft** gut vorbereitet zu sein widmeten sich die Vorstandsmitglieder anschließend der Aktualisierung des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes (EHK) für die Euroregion, dessen Schwerpunkte in künftige Kooperationsprogramme einfließen sollen. Herr Krzysztof Szydłak, Geschäftsführer des polnischen Trägervereins, stellte **Struktur der Euroregionalen Arbeitsgruppe** und das geplante Verfahren dieses Prozesses vor, der in der 2. Jahreshälfte 2019 beginnen und Ende 2020 abgeschlossen werden soll.

Neben den Ergebnissen der gemeinsamen Projekte, den Erfahrungen der anderen Akteure in der Euroregion sollen hierbei auch die im Memorandum zur **Nachbarsprachenbildung** enthaltenen Aspekte Berücksichtigung finden.

Engagement braucht frischen Wind

Die **deutsch-polnische Zusammenarbeit** schreitet stetig voran, dafür braucht man viel **Motivation und Engagement**. Diese Eigenschaften haben wir in unseren zwei neuen Kolleginnen gefunden, die uns seit Mai mit ihren Ideen und ihrem Enthusiasmus unterstützen.



Julia Krieger wirkt als Projektmanagerin in den Projekten **Coaching VIADRINA** und **DIALOG** mit. Während ihres Studiums der Slavistik, Germanistik und

Skandinavistik arbeitete sie mehrere Jahre als wissenschaftliche Hilfskraft im deutsch-polnischen Masterstudiengang „Interkulturelle Studien: Polen und Deutsche in Europa“ am Institut für Slavistik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Im vergangenen Jahr konnte sie als Projektassistentin bei der Organisation der European Researchers' Night in Kiel erste Eindrücke von der Arbeit mit EU-Projekten sammeln

und freut sich darauf, ihre Erfahrungen auch in der Euroregion einbringen zu können.

Martina Klepek kümmert sich um das **Europe Direct Informationszentrum**. Im April 2015 kam sie für den deutsch-polnischen Masterstudiengang Intercultural Communication Studies an die Europa-Universität Viadrina. Bereits während des Studiums, sowie nach ihrem Abschluss im September 2017, war sie im Bildungszentrum der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) im Projektmanagement tätig. Dort erwarb sie Kompetenzen für die Arbeit mit europäisch geförderten Projekten. Motiviert stellt sie sich nun den Aufgaben des EDICs und freut sich auf spannende Projekte und neue Erfahrungen.



Wir wünschen beiden Kolleginnen viel Spaß und Erfolg in unserer Euroregion und freuen uns auf die Zusammenarbeit!



EUROREGION PRO EUROPA VIADRINA AKTUELL



NÄCHSTE SITZUNG DER EUROREGIONALEN BEWERTUNGSKOMMISSION

Die nächste Sitzung der Euroregionalen Bewertungskommission findet am **1. und 2. Juli** statt. Diese wird zweitägig in Gorzów Wielkopolski in unserer polnischen Geschäftsstelle durchgeführt. Insgesamt wurden schon **150 Anträge** auf deutscher und polnischer Seite eingereicht. Die Projekte werden nun in gemeinsamer Runde geprüft. Wir freuen uns über die große Resonanz, die der Klein-Projekte-Fonds hervorruft und hoffen auf weitere tolle Anträge in Zukunft!

Euroregionen schmieden Zukunftspläne

Am 10. und 11. April trafen sich in Frankfurt (Oder) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus vier deutschen Geschäftsstellen der Euroregionen **Pomerania**, **PRO EUROPA VIADRINA**, **Spree-Neiße-Bober** und **Neisse-Nysa-Nisa** um Erfahrungen auszutauschen, die aktuellen Herausforderungen in der deutsch-polnischen Zusammenarbeit und Möglichkeiten einer besseren Unterstützung der Akteure der deutsch-polnischen **Zusammenarbeit** in der Grenzregion zu besprechen.

Thematisiert wurden auch Vereinfachungen in der Umsetzung der kleinen Projekte in der künftigen Förderperiode, wie z.B. die Nutzung von weiteren **Pauschalen** oder die **Digitalisierung der Verwaltungsabläufe**. Wir nahmen viele interessante Ideen mit und danken allen für die guten und konstruktiven Gespräche.

Der zweitägige Workshop wurde im Rahmen des **Projektes Coaching VIADRINA** organisiert, das aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG VA Brandenburg-Polen 2014-2020 kofinanziert wird.



**BB-PL
INTERREG VA
2014-2020**



Von links nach rechts: Toralf Schiwietz, Krzysztof Szydłak, Birgit Nix (Ministerium für Bildung, Jugend und Sport)

Grenzübergreifende Potenziale im Bildungsbereich



Am 29. Mai fand im Rahmen des Projektes DIALOG im Collegium Polonicum in Słubice die deutsch-polnische Konferenz „**Grenzübergreifende Potenziale im Bildungsbereich am Beispiel der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA**“ statt.

Es waren Vertreter*innen aus deutschen und polnischen **Kommunen, Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Kulturinstitutionen sowie Vereinen** anwesend, da das Thema Bildung nicht nur Schulen, Universitäten und Handelskammern betrifft, sondern auch Kommunen und Vereine einen beträchtlichen Beitrag dazu leisten - zum Beispiel mithilfe von **Jugendarbeit**, wie der Verein Kindervereinigung e.V. Seelow.

Die **Eröffnung der Konferenz** übernahmen der stellvertretende Vorstandsvorsitzende des polnischen Trägervereins der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, Tomasz Jaskuła, und Vorstandsmitglied des deutschen Trägervereins Christoph Bruckhoff. Bei den anschließenden spannenden Vorträgen und Praxisbeispielen von Referent*innen aus dem **schulischen und außerschulischen Bereich**, wurde angeregt über **Erfahrungen und Potenziale** im Bereich der grenzübergreifenden Bildung diskutiert. Als Moderatoren der Konferenz fungierten die beiden Geschäftsführer des deutschen und des polnischen Büros der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, Toralf Schiwietz und Krzysztof Szydłak, die außerdem das Projekt DIALOG präsentierten.

Abgerundet wurde das Programm durch die Präsentation **erster Ergebnisse der Themenanalyse Bildung/ Lebenslanges Lernen** und die Ableitung grenzübergreifender Handlungsansätze durch das Zentrum für Interkulturelles Lernen der Europa-Universität Viadrina. Im Anschluss folgte eine Diskussionsrunde, bei der die bisherigen Erfahrungen ausgetauscht werden konnten. Es wurde deutlich, dass ein systematisches Vorgehen in allen Bereichen von Vorteil wäre, indem man niedrighschwellige Angebote z.B. zum Spracherwerb oder zur interkulturellen Kompetenz etabliert. Die Ideen werden nun von der Euroregion konkretisiert und im Herbst in **spezifische Maßnahmen** umgesetzt.

Weitere Details über das Projekt DIALOG finden Sie rechts im Infokasten oder auf unserer [Homepage](#). Dort werden in Zukunft auch die Termine der geplanten Workshops bekannt gegeben. Wenn Sie dazu Mails erhalten möchten, melden Sie sich gerne.

DIALOG

DIALOG ist ein gemeinsames Projekt der Euroregion **PRO EUROPA VIADRINA** und Euroregion **Spree-Neiße-Bober**. Im Rahmen des Vorhabens wird erstmalig der Versuch unternommen, für das gesamte Fördergebiet des Kooperationsprogrammes INTERREG VA Brandenburg - Polen 2014-2020 systematisch **gemeinsame Handlungsansätze** für die zwei wichtigen Schwerpunkte der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Polen auszuarbeiten. Diese lauten **Bildung und Gesundheit**.

Ziel von DIALOG ist es, die **strukturelle und inhaltliche Zusammenarbeit** im deutsch-polnischen Grenzgebiet zu **intensivieren**. Neben dem gemeinsamen Versuch der Optimierung der Zusammenarbeit in Bildung und Gesundheit verfolgt das Projekt das Ziel die **Kommunikation** und das **gegenseitige Verständnis** zu verbessern. Für deutsche und polnische Multiplikator*innen werden dafür **Sprachkurse, interkulturelle Workshops, Seminare über Verwaltungsstrukturen beider Länder, Studienreisen und Hospitationen** organisiert.

Das Projekt wird im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG VA Brandenburg – Polen 2014-2020 aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung unterstützt.

DPJW vereint nicht nur Jugendliche

Am 13. und 14. Juni trafen sich die euroregionalen Zentralstellen des DPJW zu ihrem alljährlichen **Erfahrungsaustausch**.

Die Euroregionen haben unter den vielen Zentralstellen eine besondere Stellung, da sie zugleich den deutschen, als auch den polnischen Teil ihrer Region bedienen. Es waren Vertreter*innen aus **Pomerania, Pro Europa Viadrina, Spree-Neiße-Bober** und **Neiße** anwesend, um ihre spezifischen Themen und Problematiken zu besprechen. Getroffen hat sich die deutsch-polnische Delegation dieses Mal in der **Bildungs- und Begegnungsstätte Schloß Trebnitz e.V.** Damit unterstützten sie gleichzeitig einen wichtigen Projektträger, der über das Jahr verteilt, viele interessante Projekte organisiert. Eine Führung über das Schlossgelände lockerte die Arbeit zwischen durch etwas auf, sodass danach wieder über Themen wie z.B. die **Förderhöhe, die Antragstellung** und **zukünftige Projekte** gesprochen werden konnte.

Die erfreulichste Nachricht, nicht nur für die Mitarbeiter*innen der Euroregionen, sondern auch für deren Projektträger war sicherlich, dass die **100% Finanzierung der Pro-**

jekte das ganze Jahr 2019 beibehalten wird. Wir freuen uns mit allen, dass diese Möglichkeit besteht und hoffen auf viele weitere tolle Jahre mit ebenso vielfältigen Projekten wie bisher!



DEUTSCH-POLNISCHES JUGENDWERK IM VISIR

WAS HAT SIE GESAGT?
ÜBERSETZ DOCH MAL
SCHNELL!

Eine weitere Publikation des DPJW handelt von den **Aufgaben, Herausforderungen** und der **Rolle von Sprachmittler*innen** bei deutsch-polnischen Begegnungen und Projekten. Angefangen vom Unterschied zwischen den Begriffen „**dolmetschen**“ und „**übersetzen**“, bis hin zu praktischen Tipps und Tricks bietet dieses Handbuch alles, was Sprachmittler*innen, Organisator*innen von Austauschprojekten und alle, die bei deutsch-polnischen Jugendbegegnungen dolmetschen (wollen), wissen sollten. Es kann [online bestellt](#) oder als [PDF heruntergeladen](#) werden.

Sommerliche Feier

„**Jugendaustausch ist das beste Mittel gegen Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit.**“ Das sagte die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend **Dr. Franziska Giffey**, beim DPJW-Sommerfest in Berlin. Rund 150 Gäste aus der internationalen Jugendarbeit, von Vereinen, Initiativen und aus der Verwaltung konnten die DPJW Geschäftsführer **Stephan Erb** und **Ewa Nocoń**, im Pfefferwerk begrüßen.



Während des Programms präsentierten sich die **Gewinner des Deutsch-Polnischen Jugendpreises 2017-2019** noch einmal dem Publikum. Die Jugendbegegnungen der Fundacja Sztukmistrze aus Lublin und der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein aus Werftpfuhl hatten sich **Vielfalt im historischen Kontext** vorgenommen und dabei nicht nur einen Blick auf die Vergangenheit gewagt, sondern auch Schlussfolgerungen für die Zukunft gezogen. Entstanden ist während der Kreativ-Workshops u. a. ein deutsch-polnischer Rap zu tolerantem Umgang miteinander.

Der zweite Jugendpreis-Gewinner ist das Projekt der Katholischen Schule Bernhardinum aus Fürstenwalde mit dem II. Liceum aus Gorzów Wielkopolski. Sie gründeten während ihrer Begegnung die **No Borders Band** gemeinsam mit jungen Geflüchteten. Im Anschluss an ihr Projekt unternahmen sie eine kleine Tournee durch Schulen und traten auch beim Tag der offenen Tür im Auswärtigen Amt auf.

Beide Projekte zeigten aus Sicht der Ministerin, wieviel mehr der Begriff Vielfalt mit Leben gefüllt ist, wenn man einmal in einem fremden Land war und sich auf Land und Leute eingelassen hat.

Bevorstehende Termine

- 20.06. - EU-Gipfel: Nominierung der neuen EU-Spitzen durch den Europäischen Rat
- 01.- 02.07. - Euroregionale Bewertungskommission in Gorzów Wielkopolski
- 02.07. - Beginn der 9. Wahlperiode des Europäischen Parlamentes
- 02.07. - EDIC-Ost Netzwerktreffen
- 04.08. - Beginn Malwettbewerb
- 09.08. - Sommerfest der ILB
- 01.09. - Landtagswahl in Brandenburg
- 11.09. - Konrad-Tag am Konrad-Wachsmann-Oberstufenzentrum Frankfurt (Oder)
- 13.09. - Workshop COACHING zum Reverse-Charge-Verfahren
- 17.09. - EDIC - Infostand Europamobil - Grund- und Oberschule „Salvador Allende“ in Wriezen
- 23.09. - EDIC - Infostand Europamobil - Oberstufenzentrum Märkisch Oderland in Strausberg
- 24.09. - EDIC - Infostand Europamobil - Albert-Schweitzer-Gymnasium in Eisenhüttenstadt

Wir wünschen Ihnen schöne Sommerferien!

EXTRAS

Weiterführende Links

- *Informationen rund um die Europawahl am 26. Mai 2019*
 - Interaktive Plattform [„Das tut die EU für mich“](#)
 - [Wahlergebnisse](#) aller Mitgliedsstaaten sowie deutsche Ergebnisse
- *Dokumente zur Ausgestaltung der bevorstehenden EU-Förderperiode:*
 - [Mehrfähriger Finanzrahmen 2021-2027](#)
 - [Entwürfe der EU-Verordnungen](#) vom 29.05.2018
- *Aktuelle Antragstermine für EU-Förderprogramme sind u.a. unter folgenden Links abrufbar:*
 - [Europa für Bürgerinnen und Bürger](#)
 - Jugend in Aktion [ERASMUS+](#)
 - Weitere Informationen in der [Förderdatenbank BMWI](#)
- *Allgemeines und Informatives über die Europäische Union:*
 - [Hintergrundinformationen](#)
 - [laufende Konsultationen](#), an denen Sie sich beteiligen können
 - Übersicht zu aktuellen [Ausschreibungen und Finanzhilfen](#)
 - aktuelle Vorschau zu Terminen der EU-Kommission, des Europäischen Parlaments, des Rates der Europäischen Union und des Europäischen Gerichtshofes mit besonderer Bedeutung für Deutschland [hier](#)
 - Länderliste der Europäischen Union mit [Beitrittskandidaten](#)

DAS EDIC FRANKFURT (ODER)

steht den Bürgerinnen und Bürgern in Ostbrandenburg und im deutsch-polnischen Grenzraum als Anlaufstelle der Europäischen Kommission vor Ort zur Verfügung. Der Träger ist der Mittlere Oder e.V. Wir laden Sie ein, uns in unseren Räumen in der Lindenstraße 5 zu besuchen oder einfach auf unsere [Homepage](#) oder [Facebook](#) – Seite zu schauen. Für Ihre Veranstaltungen kommen wir auch gerne mit unserem Infostand zu Ihnen.



Das Besucherzentrum des EUROPE DIRECT Informationszentrums Frankfurt (Oder) in der Lindenstraße 5, 15230 Frankfurt (Oder).



REDAKTION



Der Verein **Mittlere Oder e.V.** ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit dem Sitz in Frankfurt (Oder). Aktuell engagieren sich im Verein in die grenzübergreifende deutsch-polnische Zusammenarbeit als Mitglied 15 Institutionen, die neben der kommunalen Gebietskörperschaft auch die Wirtschaft, Gesellschaft, Umweltverbände sowie Wissenschaft aus dem Gebiet des Landkreises Märkisch-Oderland, des Landkreises Oder-Spree und der Kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder) vertreten. Der Verein ist Trägerinstitution von: **Euroregion PRO EUROPA VIADRINA**, **EUROPE DIRECT Informationszentrum Frankfurt (Oder)**, **Zentralstelle des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW)** für das Land Brandenburg und den **Klein-Projekte-Fonds (KPF)** der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG V A Brandenburg - Polen 2014-2020. Weiterführende Informationen finden Sie auf unserer [Homepage](#).



IMPRESSUM

Herausgeber:

Euroregion PRO EUROPA VIADRINA Mittlere Oder e.V.
Amtsgericht Frankfurt (Oder) / Vereinsregister-Nr.: VR 441 FF
Vorsitzender: Rainer Schinkel/ Geschäftsführer: Toralf Schiwietz

Holzmarkt 7, D 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: +49 (0) 335 / 66 594 - 0 / Fax: +49 (0) 335 / 66 594 - 20
Email: info@euroregion-viadrina.eu
Homepage: www.euroregion-viadrina.eu

Der Verein **Mittlere Oder e.V.** ist Trägereinrichtung von:

EUROPE DIRECT Informationszentrum Frankfurt (Oder)
Lindenstr. 5, D 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: +49 (0) 335 / 500 41 01
Fax: +49 (0) 335 / 500 81 56
E-Mail: europedirect@euroregion-viadrina.eu
Homepage: www.edic-ffo.euroregion-viadrina.de

[Datenschutz](#)

Zum Abmelden des Newsletter [hier](#) klicken.